

# Inhaltsverzeichnis

Teil I: Einführung in den Untersuchungsgegenstand	15
A. Gang der Untersuchung	15
B. Die moderne Datenverarbeitung in der Informations- und Wissensgesellschaft	16
I. Digitalisierung	16
II. Big Data	18
1. Begriffsbestimmung	18
2. Methoden zur Generierung und Erhebung von Daten	18
3. Datenanalyse	21
III. Kommerzialisierung	22
IV. Datenströme im „Internet der Dinge“	24
1. Identifikation durch Radiofunktechnik	24
2. Ubiquitous Computing	25
a) Alltagsgegenstände als Datenquelle	26
b) Umfassende Analyse der physischen Welt	28
c) Smart Products	29
d) Industrie 4.0	33
C. Der Datenhandel	34
I. Der Datenhandel in seiner gegenwärtigen Ausprägung	34
II. Der Begriff Handelsware	36
D. Der Handelsgegenstand – das Datum	38
I. Begriffsbestimmung	38
1. Allgemeingültige Definition	38
2. Informationstechnische Definition	39
3. Personenbezogene Daten	41
a) „Einzelangaben über persönliche und sachliche Verhältnisse einer [...] natürlichen Person“	42
b) Bestimmtheit oder Bestimmbarkeit einer Person	43
aa) Meinungsstand zur Bestimmbarkeit	43
bb) Stellungnahme unter Auslegung des § 3 Abs. 1 BDSG	44
4. Anonymisierte und pseudonymisierte Daten	49

5. Unterscheidung nach dem Grad des Persönlichkeitsbezugs	50
6. Unterscheidung nach dem Grad des öffentlichen Interesses	53
7. Weitere Klassifizierungen	54
II. Daten als Gegenstand des Rechts	55
1. Begriffsbestimmung Datenrecht und Datenschutzrecht	55
2. Regelungen zur Datenverarbeitung	56
 Teil II: Das aktuelle Daten(schutz)recht und dessen Reformbedarf	 58
A. Internationaler Rechtsrahmen	58
B. Europarechtlicher Datenschutz	62
I. Datenschutz als Gegenstand europäischer Menschen- und Grundrechte	62
II. Die Datenschutzgrundverordnung	63
1. Überblick über wesentliche Neuerungen	63
2. Abschließende kritische Würdigung	66
C. Nationaler grundrechtlicher Datenschutz	67
I. Spezielle Freiheitsrechte	67
II. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	69
1. Begriff der Persönlichkeit	69
2. Schutz der Privatsphäre	70
III. Fortentwicklungen des Normgehalts des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts	71
1. Die informationelle Selbstbestimmung als Ausprägung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	71
a) Schutzbereich und Grenzen	72
aa) Schutzgut der informationellen Selbstbestimmung	72
bb) Der Gemeinschaftsbezug des Individuums	75
cc) Reichweite der Bestimmungsbefugnis	76
dd) Verfahrenserfordernis der Transparenz	79
ee) Erfordernis einer formell-gesetzlichen Grundlage	80
b) Die dogmatische Verankerung	81
aa) Anknüpfung an Art. 2 Abs. 1 i.V.m. Art. 1 Abs. 1 GG	81
bb) Menschenwürdegehalt der informationellen Selbstbestimmung	83
c) Grundrechtsverzicht	85

2. Die Gewährleistung der Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme	86
3. Recht auf Anonymität	87
IV. Verfassungsrechtlicher Schutz der vermögenswerten Bestandteile der Persönlichkeit	89
V. Recht auf Informationszugang	90
1. Informationen des Staates	90
2. Personenbezogene Daten	91
VI. (Daten-)Schutz durch Weiterentwicklung von Grundrechtsfunktionen	91
1. Staatliche Schutzpflichten	91
a) Infrastrukturverantwortung	92
b) Pflicht zur Normierung von Datenschutzvorschriften	94
c) Organisation und Verfahren	95
d) Systemschutz	95
e) Unterstützung des Selbst Datenschutzes	97
2. Drittwirkung	98
VII. Zur Notwendigkeit der Erweiterung des Grundgesetzes	99
1. Neues Grundrecht oder neue Staatszielbestimmung	99
2. Gesetzgebungszuständigkeit	102
VIII. Zwischenergebnis zum Reformbedarf des grundrechtlichen Datenschutzes	103
D. Nationales einfachgesetzliches Datenrecht	104
I. Das Bundesdatenschutzgesetz	104
1. Datenschutzgesetzgebung	104
2. Gesetzeszweck	105
3. Anwendungsbereich	106
a) Allgemein	106
b) Tätigkeiten zu persönlichen oder familiären Zwecken nicht-öffentlicher Stellen	107
4. Grundprinzipien des Datenschutzes	110
a) Verbot mit Erlaubnisvorbehalt	110
b) Zweckbindung und Erforderlichkeit	111
c) Datenvermeidung und Datensparsamkeit	114
d) Transparenzgrundsatz	115
e) Grundsatz der Direkterhebung	116
f) Betroffenenrechte und Datenschutzkontrolle	116
5. Die datenschutzrechtliche Einwilligung	118
a) Einwilligung als Rechtfertigungselement	118
b) Einwilligung als ökonomische Verfügung	119

c) Dogmatische Unzulänglichkeiten der datenschutzrechtlichen Einwilligung hinsichtlich eines Instruments zur wirtschaftlichen Verwertung	120
II. Dateneigentum	121
1. § 903 BGB	121
2. Recht am eigenen Datenbestand als sonstiges Recht i. S. v. § 823 Abs. 1 BGB	123
3. Zwischenergebnis	125
III. Zwischenergebnis: Reformbedarf einfachgesetzlicher Datenschutz	125
Teil III: Personenbezogene Daten als kommerzielle Güter	127
A. Konzeptionelle Grundüberlegungen in der Literatur zur Kommerzialisierung von Persönlichkeitselementen	127
I. Dualismus	127
1. Doppelcharakter des Namensrechts	127
2. Persönlichkeitsgüterrechte an Gegenständen mit nahem Persönlichkeitsbezug	128
3. Wirtschaftliches Persönlichkeitsrecht	128
4. Persönlichkeitsnutzungsrecht als subjektives Vermögensrecht	129
II. Monismus	129
1. Immaterialgüterrecht an der Persona	129
2. Wirtschaftliches Persönlichkeitsrecht als Teil des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	130
3. Konkretisierung nach der Verwertungsart	131
4. Nutzungsrechte an verkörperten Persönlichkeitsdetails	131
5. Immaterialgüterrechte an Persönlichkeitsdetails	132
III. Stellungnahme	134
1. Dualistische und monistische Theorie	134
a) Vergleich mit dem amerikanischen Recht	134
b) Favorisierung des monistischen Ansatzes	136
2. Immaterialgüterrechte an Persönlichkeitselementen	136
3. Abgrenzung von Persönlichkeitselementen und Persönlichkeit	138
a) Kriterium der Vergegenständlichung	139
b) Kriterium der Konkretisierung	140
c) Kriterium der Veräußerbarkeit und Verkehrsfähigkeit	140

B. Rechtsprechungsentwicklung zu vermögenswerten Bestandteilen der Persönlichkeit	141
I. Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs	141
1. Ideelle Interessen an der Persönlichkeit	142
a) Herleitung des Schadensersatzanspruchs	142
b) Voraussetzungen des Schadensersatzanspruchs	143
c) Höhe des Schadensersatzes	144
d) Kriterium der Lizenzbereitschaft zur Abgrenzung ideeller und materieller Interessen	144
e) Nebeneinander von ideellem und materiellem Schadensersatz	145
2. Materielle Interessen an der Persönlichkeit	146
a) Schutzgegenstand	146
b) Übertragbarkeit	146
aa) Rechtsposition des zur ausschließlichen Verwertung Ermächtigten	147
(1) Eigene Ansprüche bei Rechtsverletzung	147
(a) Zuweisung durch übertragenes absolutes Recht	148
(b) Zuweisung durch übertragenes relatives Recht	149
(2) Ermächtigung zur gewillkürten Prozessstandschaft	150
bb) Stellungnahme	150
c) Vererbbarkeit	151
d) Lizenzanalogie und Lizenzbereitschaft	152
e) Leistungsbezug	153
II. Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	154
1. Schutzbereich des grundrechtlichen allgemeinen Persönlichkeitsrechts	154
2. Schutz der kommerziellen Interessen durch das zivilrechtliche APR	154
3. Vermögenswerte Bestandteile der Persönlichkeit als Eigentum	155
C. Begünstigung einer Kommerzialisierung durch staatliches Agieren	158
I. E-Government und M-Government	158
II. Staatlicher Zugriff auf private Datensammlungen	161
III. Wirtschaftlicher Wert staatlicher Datensammlungen	162

IV. Zugriff auf staatliche Datensammlungen durch private Akteure	163
D. Verfassungsmäßigkeit einer Kommerzialisierung	165
I. Verfassungsmäßige Grenzen informationeller Preisgabe	165
1. Persönlichkeitsrecht des Preisgebenden	166
a) Staatliche Schutzpflicht zum Schutz der Menschenwürde	166
b) Schranken der Dispositionsbefugnis subjektiver Rechte	169
2. Informationsfreiheit des Preisgebenden	172
3. Informationelle Selbstbestimmung Dritter	175
a) Kommerzialisierung personenbezogener Daten des Preisgebenden	175
aa) Kommerzialisierung als Bedrohung für die Privatsphäre	175
bb) Ökonomischer Zwang	176
cc) Rechtliche Schutzmechanismen	178
(1) Bundesdatenschutzgesetz	178
(2) Weitere gesetzliche Regelungen	180
(3) Zwischenergebnis	181
dd) Personalisierte Krankenversicherungsverträge	181
b) Gezielte Preisgabe personenbezogener Daten Dritter	183
II. Verfassungsmäßige Gebotenheit	185
Teil IV: Daten als Objekt des Rechtsverkehrs	188
A. Vorteile eines eigentumsähnlichen Ausschließlichkeitsrechts an Daten	188
B. Verkehrsfähigkeit	190
I. Übertragbarkeit personenbezogener Daten	190
1. Rechtsnatur des verfassungsrechtlichen allgemeinen Persönlichkeitsrechts	190
2. Verfassungsmäßigkeit einer Übertragbarkeit	191
a) Translative Rechtsübertragung	191
b) Konstitutive Rechtsübertragung	192
aa) Bedürfnis nach einer gebundenen Übertragbarkeit mit dinglicher Wirkung	192
bb) Adaption der Konzeption des Urheberrechts	193
II. Übertragbarkeit nicht-personenbezogener Daten	196

C. Zuweisung von Daten an einen Berechtigten	196
I. Zuordnung personenbezogener Daten	196
1. Sich entgegenstehende Interessen	196
2. Arten zuzuweisender Rechte und Zuweisungsmechanismen	201
a) Relative vertragliche Ansprüche	201
b) Bloße Abwehrrechte, bloße Zugangsrechte und Geheimnisschutz	202
c) Ausschließlichkeitsrecht	203
aa) Zuordnung nach Sacheigentum am Datenträger	204
bb) Eigentum am datengenerierenden Gegenstand	207
cc) Investition	209
dd) Geheimnisschutz	211
ee) Zuordnung nach persönlicher Betroffenheit	212
ff) Zuordnung nach Schaffensprozess	215
(1) Geistige Schöpfung	215
(2) Skripturakt	216
(a) Begriffsbestimmungen	216
(b) Bestimmung des Skribenten	218
(aa) Praktische Abgrenzungsschwierigkeiten	218
(bb) Vertragliche Festlegung der Person des Datenerstellers	221
(c) Zwischenfazit	222
gg) Zuordnung zum Erzeuger wirtschaftlicher Güter	223
hh) Kombination von Rechten des Persönlichkeitsträgers und des Erzeugers wirtschaftlicher Güter	225
3. Einwand der Mehrrelationalität	228
II. Zuordnung nicht-personenbezogener Daten	230
D. Verfassungskonforme konkrete Ausgestaltung eines Ausschließlichkeitsrechts an Daten	231
I. Ausschließlichkeitsrecht durch richterliche Rechtsfortbildung bzw. gesetzliche Normierung	232
II. Dateneigentum nach Sacheigentum	233
III. Daten als Immaterialgut	235
1. Primäre Zuordnung des personenbezogenen Datums zum Persönlichkeitsträger	236
a) Zuzuordnendes Immaterialgut	236
b) Entstehungsvoraussetzungen	237

c) Inhalt des Rechts	238
aa) Betroffenenpersönlichkeitsrecht	238
(1) Allgemeines	238
(2) Einzelne Rechtspositionen	239
bb) Verwertungsrecht des Personenbetroffenen	239
d) Rechtsnatur des dem Persönlichkeitsträger zuzuweisenden Rechts	242
2. Originäres Verwertungsrecht des wirtschaftlichen Datenerzeugers	243
a) Rechtsobjekt	244
b) Entstehungsvoraussetzungen	246
c) Inhalt und Schranken des Verwertungsrechts	248
d) Rechtsnatur des Verwertungsrechts	251
3. Nichtpersonenbezogene Daten	252
4. Recht am Inhalt eines Datums	253
a) Schutzvoraussetzungen	253
aa) Neuheit	254
bb) Eigenart	254
b) Schutzzumfang	255
c) Verhältnis zu Ausschließlichkeitsrechten am Datum	256
 Teil V: Rechtliche Folgen der Qualifizierung von Daten als handelbarem Wirtschaftsgut	 258
A. Wettbewerbsrecht als Reaktion auf den Datenhandel	258
B. Europäischer Binnenmarkt	262
C. Gesetzgebungszuständigkeit	264
D. Verträge über Datenverwertung	264
I. Einfache und ausschließliche Nutzungslizenzen	265
II. Stärkung der Datensouveränität	268
III. Verträge über unbekanntene Nutzungsarten	271
IV. Vertragskontrolle	273
E. Bilanzierung von Datenverwertungsrechten	276
F. Besteuerung des Datenhandels	277
G. Verfassungsrechtlicher Schutz von Daten als Vermögenswerte	279
 Teil VI: Zusammenfassung der Ergebnisse	 284
Literaturverzeichnis	287